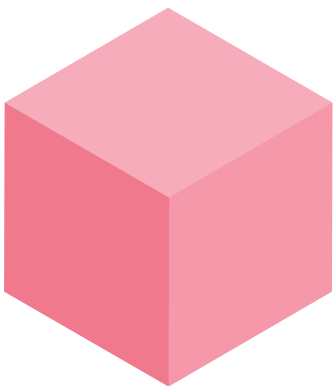


5.04

Ernährung und
Lebensmittelproduktion



Nachhaltiges, klimafreundliches und gesundes Ernährungssystem

Das gegenwärtige Ernährungssystem ist in vielen Bereichen seiner Wertschöpfungskette nicht resilient und verursacht ökologische und sozioökonomische Probleme und Gefahren, insbesondere im Bereich der Landwirtschaft. Zudem trägt das gegenwärtige Ernährungssystem und die damit verbundene konventionelle Landwirtschaft zur weiteren Destabilisierung und Zerstörung von Ökosystemen und sozio-ökonomischen Strukturen, insbesondere im Globalen Süden bei. Unser Ernährungssystem bzw. der aktuelle Ernährungsstil verursachen außerdem gravierende negative gesundheitliche Auswirkungen, bedingt durch Fehlernährungen unterschiedlichster Art, insbesondere einen deutlich zu hohen Konsum von Fleisch, Zucker und Fett und einen deutlichen Kalorienüberkonsum. Infolge der vielfältigen negativen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen wird der Ruf nach einer Veränderung des Ernährungssystems sowohl global als auch national für Österreich immer lauter. Diese notwendige Veränderung erfordert eine Transformation in Richtung eines klimafreundlichen, nachhaltigen, krisensicheren und gesunden Ernährungssystems in Österreich.

Maßnahmen

Maßnahmen betreffen folgende Ziele eines klimafreundlichen, nachhaltigen, krisensicheren und gesunden Ernährungssystems in Österreich (vgl. Optionenbericht zu SDG 2):

1. Deutliche Reduktion des Fleischkonsums um 66% zugunsten pflanzenbasierter Ernährung und damit auch deutliche Reduktion der Ackerflächennutzung (damit geringerer Ackerflächenbedarf, dies ermöglicht eine großflächige Extensivierung in der Landwirtschaft ohne die Ernährungssicherung zu gefährden, und ermöglicht auch sich besser an den Klimawandel anzupassen, u.a. durch Humusaufbau und Diversitätserhöhung der Kulturarten und -sorten)
2. Deutliche Reduktion der vermeidbaren Lebensmittelabfälle um mindestens 50% (auf allen Ebenen der Wertschöpfungskette)
3. Ausbau der Biologischen Landwirtschaft und Erhöhung des Anteils an Bioprodukten sowie Förderung weiterer nachhaltiger Landbewirtschaftungsformen im Sinne einer großflächigen Extensivierung zur Förderung der Bodenfruchtbarkeit (u.a. Humusaufbau, Bodenschutz,

Erosionsschutz), der Artenvielfalt und des Gewässerschutzes (Oberflächengewässer und Grundwasser)

4. Verstärkung der regionalen und saisonalen Ernährung und Verzahnung mit einer nachhaltigen Regionalentwicklung im ländlichen Raum, Fairness in der Wertschöpfungskette und mit einem nachhaltigen Tourismus
5. Förderung und Ausbau fairer, verbindlicher, partizipativer Wirtschaftsbeziehungen mit dem Globalen Süden im Lebensmittelbereich und allen tangierten Sektoren – Unterstützung von Fair Trade
6. Förderung der Gendergerechtigkeit in allen Sektoren des Ernährungssystems

Diese Ziele und die damit verbundenen Maßnahmen sind Elemente einer neuen, nachhaltigen Ausrichtung des Ernährungssystems. Sie stehen in Synergie zueinander und werden über das gemeinsame Umsetzen effizienter und konsequenter erreicht.

Konkrete Maßnahmen zu den genannten Zielen 1 - 6 aus Optionen zum SDG 2 im Optionenbericht des UniNETZ umsetzen, insbesondere: Protein Transition (02_01), Reduktion Mangel-

ernährung, Überernährung (02_02), Deutliche Reduktion der vermeidbaren Lebensmittelabfälle (02_03), Verstärkte Förderung der Biologischen Landwirtschaft (gemäß EU VO 834/2007 und 889/2008) (02_04), Nachhaltige Regionalentwicklung – Perspektiven für die landwirtschaftlichen Betriebe fördern (02_07), Krisensicherung der Ernährung und Landwirtschaft – Sicherung einer ausgewogenen, langfristigen Eigenversorgung mit Lebensmitteln (02_08)

- Verschiedene Politik-, Wirtschafts- und Bildungsbereiche vernetzen
- Systemische Wechselwirkungen begleitend untersuchen (vgl. Baustein 5.01 „Systemische Analyse und Transformation des Ernährungssystems in Richtung nachhaltige Ernährung“)
- Diskussion von Maßnahmenbündeln und Umsetzungspfaden mit wichtigen Stakeholdern national, regional und lokal (und international) auf den verschiedenen Ebenen der Wertschöpfungskette, der Politikbereiche sowie im Gesundheitswesen, Bildung und Forschung

erstellt von **Thomas Lindenthal**
(Universität für Bodenkultur Wien)

unter Berücksichtigung von
UniNETZ-Optionen in SDG 2
www.uninetz.at/optionsbericht

Stand: 05/2024

Handlungsebene:
Bund, Länder, Gemeinden,
Bürger:innen

Kontakt:
dialog@uninetz.at

Dieser Baustein ist Teil vom UniNEtZ-Zukunftsdialog.
Weitere Informationen: www.uninetz.at/dialog



Weiterführende Literatur:

APCC 2024: APCC Special Report – Landnutzung, Landmanagement und Klimawandel. Springer Verlag (im Druck).

DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung DGE) 2021: Gut für die Gesundheit: Viel Gemüse und Obst, weniger Fleisch. <https://www.dge.de/gesunde-ernaehrung/dge-ernaehrungsempfehlungen/10-regeln/>

FAO (Ed.) 2013: Food systems for better nutrition, The state of food and agriculture. FAO Rome.

FAO 2017: Strategic work of FAO to HELP ELIMINATE HUNGER AND MALNUTRITION. FAO Rome

FAO, IFAD, UNICEF, WFP, WHO, 2020: The State of Food Security and Nutrition in the World 2020.

<https://doi.org/10.4060/ca9692en>

HLPE. 2017: Nutrition and food systems. In A report by the High Level Panel of Experts on Food Security and Nutrition of the Committee on World Food Security. FAO.

IAASTD (International Assessment of Agricultural Knowledge, Science and Technology for Development) 2009: Synthesis Report with Executive Summary: A Synthesis of the Global and Sub-Global IAASTD Reports 2009, Verlag Island Press, Washington

IPCC (2019): Climate Change and Land: an IPCC special report on climate change, desertification, land degradation, sustainable land management, food security, and greenhouse gas fluxes in terrestrial ecosystems. IPCC.

IPCC. (2022). Climate Change 2022: Mitigation of Climate Change. Contribution of Working Group III to the Sixth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change. Cambridge University Press. <https://doi.org/10.1017/9781009157926>

Kirchengast, G., Kromp-Kolb, H., Steininger, K., Stagl, S., Kirchner, M., Ambach, Ch., Grohs, J., Gutsohn, A., Peisker, J., Strunk, B., 2019. Referenzplan als Grundlage für einen wissenschaftlich fundierten und mit den Pariser Klimazielen in Einklang stehenden Nationalen Energie- und Klimaplan für Österreich (Ref-NEKP), Wien.

Lindenthal, T. und Schlatzer, M., 2020: Risiken für die Lebensmittelversorgung in Österreich und Lösungsansätze für eine höhere Krisensicherheit - Wissenschaftliches Diskussionspa-

pier im Auftrag von Greenpeace; Universität für Bodenkultur Wien und Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) Österreich. Wien, Juni 2020, 65 S.

Muller, A., Schader, C., El-Hage Scialabba, N., Brüggemann, J., Isensee, A., Erb, K.-H., Smith, P., Klocke, P., Leiber, F., Stolze, M., Niggli, U., 2017. Strategies for feeding the world more sustainably with organic agriculture. *Nature, Commun.* 8, 1290.

ÖGE, 2020. 10 Ernährungsregeln der ÖGE. Österreichische Gesellschaft für Ernährung. URL <https://www.oege.at/index.php/bildung-information/empfehlungen>

Penker, M., Brunner, K.-M., & Plank, C. 2023: Ernährung (APCC Special Report: Strukturen für ein klimafreundliches Leben, Issue.

Schlatzer, M., Lindenthal, T. (2020): Einfluss von unterschiedlichen Ernährungsweisen auf Klimawandel und Flächeninanspruchnahme in Österreich und Übersee (DIETCCLU). Endbericht Forschungsprogramm StartClim2019, Wien, 51 S.

Statistik-Austria. 2022: Versorgungsbilanzen für tierische Produkte.

Theurl, M.C., Lauk, C., Kalt, G., Mayer, A., K. Kaltenegger, Morais, T.G., Teixeira, R.F.M., Domingos, T., Winiwarter, W., Erb, K.-H., Haberl, H., 2020: Food systems in a zero-deforestation world: Dietary change is more important than intensification for climate targets in 2050. *Science of The Total Environment* 735, 139353, 1- 12.

WBAE (2020): WBAE – Wissenschaftlicher Beirat für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz beim BMEL (2020). Politik für eine nachhaltigere Ernährung: Eine integrierte Ernährungspolitik entwickeln und faire Ernährungsumgebungen gestalten. Gutachten, Berlin.

WHO 2017: The double burden of malnutrition: Policy brief (Policy brief, Issue.

Willett, W., Rockstrom, J., Loken, B., Springmann, M., Lang, T., Vermeulen, S., Garnett, T., Tilman, D., DeClerck, F., Wood, A., Jonell, M., Clark, M., Gordon, L. J., Fanzo, J., Hawkes, C., Zurayk, R., Rivera, J. A., De Vries, W., Majele Sibanda, L., . . . Murray, C. J. L. 2019: Food in the Anthropocene: the EAT-Lancet Commission on healthy diets from sustainable food systems. *Lancet*, 393(10170), 447-492. [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(18\)31788-4](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(18)31788-4)

Wolbart, N., 2019: Treibhausgasemissionen österreichischer Ernährungsweisen im Vergleich. Reduktionspotentiale vegetarischer Optionen. *Social Ecology Working Paper* 176, Wien.